

Brandneue Grafikkarte von ATI

Radeon 7500

Die neue Radeon 7500 galt bislang als Sparversion der heiß erwarteten 8500. Doch in unserem Test knackte sie überraschend sogar die GeForce 2 Pro.

Mit der **Radeon 8500** will ATI gegen Nvidias GeForce 3 antreten. Doch das Spitzenmodell lässt noch bis Ende Oktober auf sich warten, in unser Testlabor traute sich vorerst nur der kleinere Ableger namens **Radeon 7500**. Um es vorweg zu nehmen: Die Benchmark-Resultate attestieren der **Radeon 7500** ungeahnt exzellente Leistungen. Statt auf eine neue Chip-Architektur setzt sie auf den Kern des Vorgängers (ATI Radeon) und verwendet dessen Fähigkeiten – aber mit einem höheren Takt. Dadurch kommt die mit 64 MByte DDR-RAM bestückte **7500** in die Nähe einer GeForce 2 Ultra.

Nicht von schlechten Eltern

Während die bisherige Radeon einen Chip- und Speichertakt von 183 MHz hat, arbeitet die **7500** mit 290/230 MHz. Das schlägt sich prompt in unseren Benchmarks nieder: Im OpenGL-Spiel **Quake 3** steht die **7500** näher bei der GeForce 2 Pro, während



Die **Radeon 7500** überrascht mit einer Leistung, die zwischen GeForce 2 Pro und einer GeForce 2 Ultra liegt.

sie im Direct3D-Benchmark (Lobby) im Bereich einer GeForce 2 Ultra rechnet. GeForce-MX-400- und GTS-Modelle müssen sich der **Radeon 7500** klar geschlagen geben. Im Test treiben wir die Karte durch Übertaktung von Chip und Speicher an ihre Grenzen: Mit stabilen Werten von 300/250 MHz steigert sich die Leistung um circa 5 bis 10 Prozent. Ein Testdurchlauf mit einem Speichertakt von 280 MHz überforderte das RAM jedoch und führte zu einer dauerhaften Beschädigung des Speichers.

Feature-Dschungel

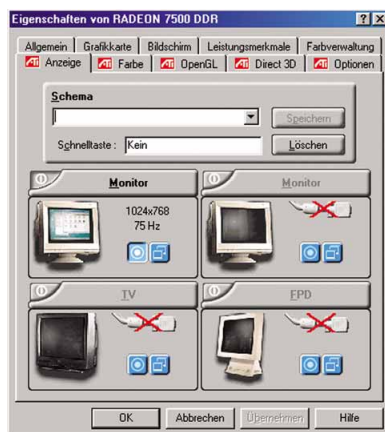
ATI hat für die **7500** eine Menge Fachbegriffe erfunden, die in Wahrheit altbekannte Features bezeichnen. Mit der »Charisma Engine« meint ATI den Grafikprozessor, der die DirectX-Eigenschaften »4-Matrix-Vertex-Skinning« und »Keyframe Interpolation« beherrscht. Damit werden Charakteranimationen besser in Szene gesetzt. Außerdem entlastet der Grafikprozessor die CPU des Rechners. Zusätzlich hat die »Pixel Tapestry«-Architektur mehrere Textur-Fähigkeiten, die

schon die Radeon hatte. Wirklich neue Techniken (Truform und Smartshader) bleiben dem **8500**-Modell vorbehalten.

Reich an Ausstattung

ATI hat die **7500** mit einem DVI-Ausgang bestückt, zum Anschluss eines digitalen Flachbildschirms. Außerdem gibt es einen TV-Ausgang (S-Video) inklusive Kabel und Composite-Adapter. Per »Hydravision«-Software schließen Sie einen Flachbildschirm oder (per beiliegendem Adapter) einen zweiten Monitor an.

Die **Radeon 7500** kostet gerade einmal 400 Mark, rechnet aber beinahe so flott wie eine GeForce 2 Ultra für rund 600 Mark. Solange Nvidia seine Chip-Preise nicht senkt, bietet die neue Karte ein exzellentes Preis-Leistungsverhältnis. **JR**



Die **Hydravision**-Funktion erweitert die Desktop-Fläche auf einen Fernseher oder zweiten Monitor.

Die Radeon 7500 im Benchmark-Vergleich

Testsystem: Athlon 1.333 MHz mit 512 MByte DDR-RAM

	GeForce 2 MX-400	Radeon 64 MD DDR	GeForce 2 Pro	Radeon 7500	GeForce 2 Ultra	GeForce 3
Quake 3						
1024 x 768 (16 Bit)	58 (80,5)	71,9 (84,4)	113,8 (143,1)	116 (119,3)	127,8 (159,0)	155,3 (159,4)
1280 x 1024 (16 Bit)	34,3 (50,9)	50,9 (53,7)	70,7 (96,3)	75 (77,9)	83,8 (114,4)	116 (122,9)
3D Mark 2001						
Lobby High	23,9	31,7	37,7	38,6	40,1	50,2
Lobby Low	40,8	62,1	74,3	83,7	80,9	104

ATI Radeon 7500

Typ: 3D-Karte (Radeon 7500)
 Hersteller: ATI
 Preis: ca. 400 Mark
 Hotline: (089) 665 150

Pro
 • viel Leistung für wenig Geld
 • durchdachte Software

Kontra
 • schlecht übertaktbar

Leistung 60%
 Bildqualität 30%
 Ausstattung 10%

Fazit: Für nur 400 Mark bietet die Radeon 7500 eine starke Ausstattung und mehr Leistung als Grafikkarten im selben Preissegment.

1,9